**Ernst Läuger**

Präsident

**Weihnachtsgeschäft 2014**

**18. November 2014**

**München**

**- Es gilt das gesprochene Wort –**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch ich darf Sie ganz herzlich zu unserer traditionellen Weihnachts-Pressekonferenz begrüßen. Ich freue mich, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind.

In diesen Wochen entscheidet sich, ob das Geschäftsjahr 2015 ein gutes oder schlechtes wird. Die Weihnachtszeit, also die Monate November und Dezember, sind die beiden wichtigsten Monate für den Einzelhandel.

Denn der Einzelhandel erzielt im Durchschnitt etwa ein Fünftel des gesamten Jahresumsatzes in der Weihnachtszeit. In einigen Branchen, wie

z. B. bei Spielwaren, Uhren/Schmuck, Büchern und Unterhaltungselektronik werden sogar teilweise über 30 Prozent des Jahresumsatzes in den Weihnachtsmonaten erzielt. Und deshalb hoffen wir natürlich auch, dass das Christkind unsere Wünsche erfüllt.

Das ist leider nicht immer der Fall, denn mitunter sind es ganz banale Dinge, wie z.B. das Wetter.

Wenn es nicht richtig kalt ist und überhaupt kein Schnee fällt, dann kommt leider keine Weihnachtsstimmung auf.

Auf einen richtigen Winter freut sich diesmal ganz besonders der bayerische Textileinzelhandel. Das Jahr war bislang gar nicht so schlecht, allerdings haben die viel zu warmen Monate September und Oktober für tiefrote Zahlen gesorgt. Bei spätsommerlichen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein lag die Herbst- und Wintermode teilweise wie Blei in den Regalen. Jetzt hoffen die Textilhändler natürlich auf ein gutes Weihnachtsgeschäft und einen versöhnlichen Jahresabschluss.

Meine Damen und Herren,

fünf Wochen vor Heilig Abend ist der bayerische Einzelhandel für das Fest der Feste gut gerüstet. Die Schaufenster werden dekoriert, die Weihnachtsbäume aufgestellt und die Einkaufsstraßen mit Lichterketten geschmückt. In vielen bayerischen Kommunen werden bald die Weihnachtsmärkte eröffnet. Und in einigen Städten und Gemeinden wird die heiße Phase des Weihnachtsgeschäfts am 30. November, dem 1. Advent, mit einem verkaufsoffenen Sonntag eingeläutet.

Was genau erwartet der bayerische Einzelhandel vom diesjährigen Weihnachtsgeschäft?

Wir sind vorsichtig optimistisch und rechnen mit einem ordentlichen Weihnachtsgeschäft. Konkret erwarten wir einen Umsatz von rund 13,5 Mrd. Euro. Dies wäre ein Plus von 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Ich denke, dies werden wir auch erreichen. Denn das Weihnachtsgeschäft im vergangenen Jahr hatte ein eher ernüchterndes Mittelmaß. Da stehen die Chancen gut, dass wird in diesem Jahr zulegen können.

Zulegen wird auch der Online-Handel. Das Christkind wird – ähnlich wie 2013 – in großen Schritten über das Internet kommen. Die Bayern werden für etwa 1,5 Mrd. Euro online Weihnachtsgeschenke kaufen.

Ohne Zweifel jagt damit die Vertriebsschiene Internet den stationären Ladengeschäften Kunden ab. Das ist für manche eine schmerzliche Entwicklung, die besonders im letzten Jahr massiv durchgeschlagen hat.

Aber immer mehr Händler haben darauf reagiert und sehen das Internet nicht nur als Bedrohung, sondern auch als Chance: Gerade auch mittelständische Fachhändler versuchen zunehmend, sich mit einem eigenen Online-Shop ein zweites Standbein zu schaffen.

Derzeit präsentieren sich 80 Prozent der rund 60.000 Einzelhandelsunternehmen in Bayern mit einer eigenen Website im Netz. Außerdem steigt der Anteil der Betriebe, die ihre Produkte auch über das Internet verkaufen, jedes Jahr signifikant: In Bayern bieten momentan knapp 30 Prozent der Einzelhändler ihre Ware auch im Netz an.

Sicherlich werden viele Geschenke auch in diesem Jahr online gekauft werden, aber das Internet kann – im Gegensatz zu den Ladengeschäften – nicht mit weihnachtlicher Atmosphäre punkten. Geschmückte Schaufenster, Lichterketten und der Geruch von Glühwein – das alles gibt’s im Internet nicht.

Der stationäre Handel kann gerade in der Weihnachtszeit seine Trümpfe, nämlich Beratung, Service und Qualität, ausspielen.

Was nun wird in diesem Jahr unter dem Weihnachtsbaum liegen?

Unter den Top Ten die Klassiker der Weihnachtsgeschenke: Bücher, Spielwaren, Bekleidung, Parfüm, Bargeld, Gutscheine, Schmuck, Uhren und nicht zuletzt natürlich Fernseher und Smartphones. Das neue Iphone 6 wird sicherlich unter einigen Christbäumen in Bayern zu finden sein.

Meine Damen und Herren,

natürlich hat sich der Handel auf den kommenden Ansturm der Kunden bestens vorbreitet. Die Höhepunkte werden dabei natürlich die vier Adventssamstage sein.

Um unseren Kunden auch in der Weihnachtszeit – trotz aller Hektik, die nun leider auch für viele dazu gehört – den gewohnten Service zu bieten, wird vielerorts das Personal aufgestockt.

Um dem Ansturm der Kunden zu Weihnachten gewachsen zu sein, stellt allein der Einzelhandel in Bayern zusätzlich rund 3.500 Aushilfen ein. Jeder vierte Einzelhändler

wird auf Weihnachtshelfer zum Beispiel zum Auffüllen der Regale oder auch zum Einpacken der Geschenke zurückgreifen.

Und da bald Weihanchten ist, habe ich auch noch einen Wunsch: Deutsche Bahn und GDL sollen sich schnell auf einen Kompromiss einigen. Streiks in der Weihnachtszeit – insbesondere im Dezember – wären für den Handel eine Katastrophe! Schon die Streiks der vergangenen Tage haben uns Umsatzverluste zwischen 10 und 20 Prozent eingebracht. Im Weihnachtsgeschäft wären die Umsatzrückgänge noch stärker und hätten damit verherrende Folgen. Ein Streik an einem Adventssamstag wäre für uns ein Super-GAU.

Weihnachten ist ein Fest des Friedens – das sollten sich Bahn und GDL zu Herzen nehmen.

Zum Schluss vielleicht noch eine persönliche Anmerkung: Gerade auch in der Weihnachtszeit zeigt sich, wie wichtig der Handel für unsere Städte und unsere Gesellschaft ist. Denn mit unserem Tun leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität in Bayern.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.